

# Otto Harrassowitz in Leipzig.

Ⓩ[48511] Nach sorgfältigen Vorbereitungen werden vom Januar 1900 ab in meinem Verlage erscheinen:

# Blätter für Volksbibliotheken und Lesehallen

Beiblatt zum Centralblatt für Bibliothekswesen

herausgegeben

von

**Dr. A. Graesel**

Oberbibliothekar an der kgl. Universitätsbibliothek in Berlin.

Jährlich 12 Nummern.

==== Preis 4 M ord., 3 M netto. ====

Von Jahr zu Jahr wird auch in Deutschland die Bewegung für Volksbibliotheken, Lese- und Bücherhallen eine lebhaftere; in vielen Städten sind derartige Bibliotheken in den letzten Jahren teils gegründet, teils ins Auge gefasst worden. (Der Bildungsverein hat im Jahre 1898 allein 297 Volksbibliotheken neu gegründet.) Noch immer aber steckt Deutschland im Vergleich zu anderen Ländern (besonders zu England und Amerika) in dieser Beziehung in dürftigen Anfängen, und es wird kraftvoller und andauernder Bemühungen bedürfen, ehe diese vom sozialen Gesichtspunkt so überaus wichtige Frage einigermaßen befriedigend gelöst sein wird. Auch an das „Centralblatt für Bibliothekswesen“ trat mehr und mehr die Aufgabe heran, dieser Bewegung Rechnung zu tragen. Im Hinblick darauf, dass das „Centralblatt“ im wesentlichen die Interessen des gelehrten Bibliothekswesens vertritt, erschien es zweckmässig, in den

## Blättern für Volksbibliotheken und Lesehallen

ein selbständiges Organ zu schaffen, das mit dem Centralblatt nur in äusserlichem Zusammenhang sein soll, indem es als „Beiblatt“ jenes nach gewissen Richtungen hin ergänzt.

Während das „Centralblatt für Bibliothekswesen“ als gelehrtes Organ zwar einen ansehnlichen, aber immerhin doch begrenzten Abnehmerkreis hat, werden die „Blätter für Volksbibliotheken und Lesehallen“ in erster Linie die fast unbegrenzte Zahl grösserer und kleinerer Bibliotheken, die nicht ausschliesslich gelehrten Studien dienen sollen, ins Auge fassen. Das neue Blatt wird also die Interessen aller der Bibliotheken, die das Lese- und Bildungsbedürfnis des grossen Publikums zu befriedigen bestimmt sind, wahrnehmen, und sich demgemäss auf möglichst praktischen Boden stellen.

Einer besonderen Beachtung wird zu diesem Zwecke auch der für Volksbibliotheken und Lesehallen in Betracht kommenden Litteratur zu teil werden, und zwar durch regelmässige Verzeichnisse nicht allein der Erscheinungen auf dem Gebiete des Volksbibliothekswesens, sondern auch der zur Anschaffung empfehlenswerten Bücher, die in übersichtlichen Zusammenstellungen und frei von allen Parteirücksichten vorgeführt werden sollen. Die Herren Verleger einschlägiger Litteratur werden daher um regelmässige Einsendung von Recensions-exemplaren gebeten. Auch dürften Anzeigen für Volksbibliotheken geeigneter Bücher von sicherem Erfolge sein, besonders in der ersten Nummer, die in einer Auflage von mindestens 3000 Exemplaren verbreitet wird.

Ein über die Ziele sich aussprechender Prospekt steht schon jetzt in beliebiger Anzahl zu Diensten. Ebenso gebe ich die erste Nummer in unbeschränkter Anzahl à cond. (aber nicht unberechnet) und werde verloren gegangene Exemplare bereitwilligst gutschreiben.

Ich bitte um freundliche Verwendung für diese neue Zeitschrift, in deren Abonnenten Sie dauernde Kunden auch für regelmässige Bücherlieferungen haben werden.

Leipzig.

Otto Harrassowitz.